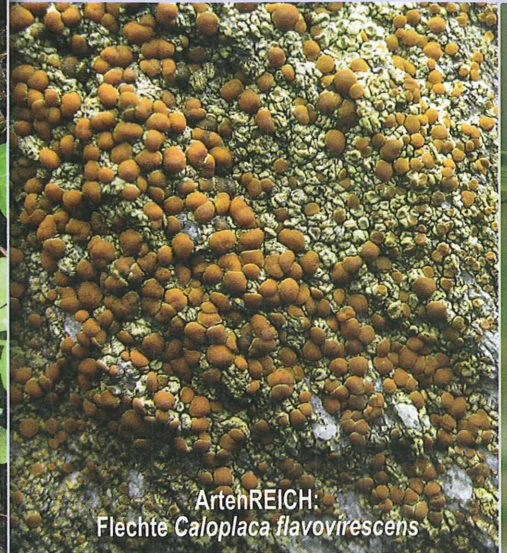




ErgebnisREICH:
Glattstieliges Stockschwämmchen



ArtenREICH:
Flechte *Caloplaca flavovirescens*

Naturinventur im Reich der Pilze, Flechten & Co.



Bartgeiermas-
kottchen des
Nationalparks
Hohe Tauern

Trotz der für die Höhenlage frühen Jahreszeit Ende Mai prä-
sentierte sich das wild-romantische Seidlwinkltal, Gemeinde
Rauris, Salzburg, erstaunlich artenreich. Die Idee, Forschungs-
stationen als VogelREICH, AmphibienREICH, PflanzenREICH,
WasserREICH und NachtREICH zu präsentieren, zog viele Be-
sucher an. Besonders bemerkenswert sind die Entdeckung ei-
ner weltweit neuen Art von Wimpertierchen, die Erstnachweise
des Rotsternigen Blaukehlchens und eines Graszünslers sowie
der Fund des seltenen Glattstieligen Stockschwämmchens.



ErgebnisREICH:
Graszünsler *Pyrausta nigrata*

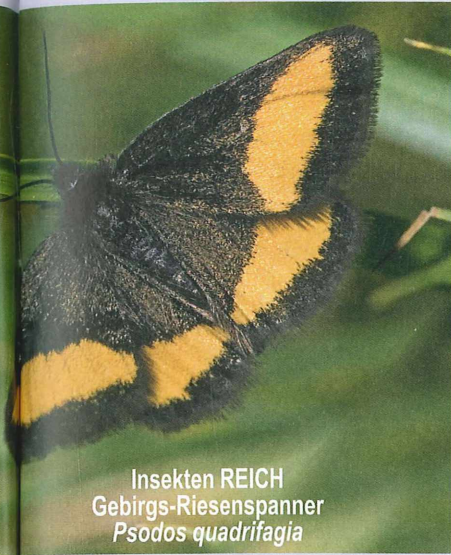
„Wir wussten, dass das Untersuchungs-
gebiet Seidlwinkltal aufgrund seiner
Lage einige Wärme liebende Be-
sonderheiten beherbergt. Wir haben aber nicht erwartet,
gleich zu Beginn einen bislang noch nicht nachgewiese-
nen Schmetterling zu finden. Ein wirklich tolles Erleb-
nis!“, beschreibt der Entdecker Patrick Gros, Entomolo-
ge am Haus der Natur in Salzburg. Gemeint ist der
Graszünsler *Pyrausta nigrata*, ein Kleinschmetterling,
der tagsüber fliegt und hübsche Flügel mit auffälligen
weißen Zeichnungen auf leuchtend schwarzem Hinter-
grund besitzt. Auch Vogelexperte Robert Lindner (Haus
der Natur) war begeistert über die Entdeckung des Rot-
sternigen Blaukehlchens *Luscinia svecica* s. auf 2.000
m Seehöhe, einer der seltensten Vogelarten Mitteleuro-
pas. „Dass gleich zwei Männchen beobachtet wurden,
kann man als deutlichen Hinweis auf ein lokales Brut-

vorkommen werten! Die Art steht europaweit unter be-
sonderem Schutz und ist nur schwer nachzuweisen.“

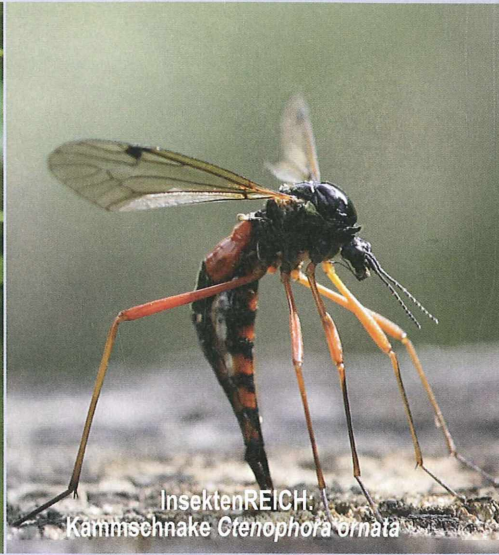
300 Besucher, darunter viele Familien mit Kindern, be-
teiligten sich voller Entdeckerdrang am GEO-Tag inmit-
ten einer Landschaft aus Moor- und Heideflächen, blü-
tenreichen Magerrasen, Berg- und Auwäldern, Wasser-
fällen und gewaltigen Felsabstürzen. Sie wurden dabei
von sage und schreibe 52 renommierten Fachleuten
aus dem In- und Ausland unterstützt. Experten des Hau-
ses der Natur sowie der Universitäten Salzburg und
Innsbruck boten den Naturinteressierten mit vier Statio-
nen und einer Vogelexkursion faszinierende Einblicke in
eine vielfach unbekannte Berg- und Lebenswelt. Ein
„Sammel-Forscherpass“ lockte zum Besuch aller Statio-
nen, um das Wissen seiner Besitzer zu prüfen – als Be-
lohnung gab es schöne Preise.

Fotonaehweis v.l.o.n.u.:
© Ute Künkele;
Roman Türk;
UKMoths/ Malcolm
Bridge

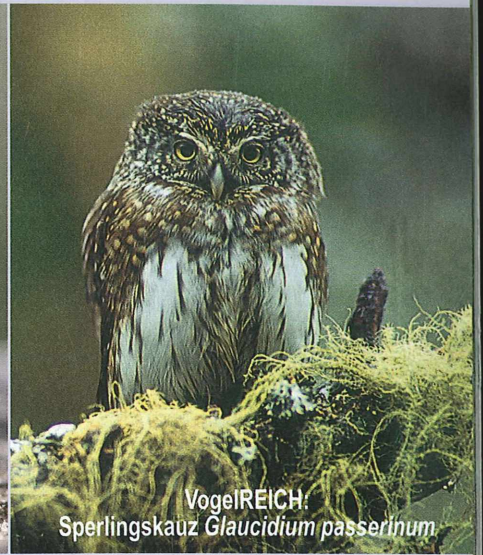




Insekten REICH
Gebirgs-Riesenspanner
Psodos quadrifagia



InsektenREICH:
Kammischnake *Ctenophora ornata*



VogelREICH:
Sperlingskauz *Glaucidium passerinum*

ArtenREICH

Waren die Fachleute anfänglich vom frühen Termin nicht begeistert, wurden sie bald mit der einmaligen Gelegenheit belohnt, den Artenreichtum des Hochgebirges in einer wenig untersuchten Jahreszeit kennen zu lernen: Gerade Vögel singen zeitig im Jahr und sind damit gut nachzuweisen. Auch bestimmte Schmetterlingsarten fliegen nur im Frühling und wurden daher im Nationalpark Hohe Tauern bisher nur selten und zufällig beobachtet! Der Fund des Lindenbocks *Stenostola dubia* sorgte für ein Aha-Erlebnis unter den Käferexperten, kommen Linden im Salzburger Anteil des Nationalparks doch gar nicht vor! So wurde dieser GEO-Tag für die Naturforschenden zu einer sehr gelungenen und ertragreichen „Naturinventur“: „Mit ca. 1.200 gefundenen Arten – darunter mehrere für den Nationalpark Hohe Tauern gänzlich neue – und dem Nachweis von besonders

seltene und stark gefährdeten Arten kann der Tag als großer Erfolg bezeichnet werden“, ist Kristina Bauch vom Nationalpark Hohe Tauern Salzburg sehr zufrieden.

WasserREICH

Die Attraktion bei der Mikroskopier-Station Gollehen-Alm war die Wunderwelt der einzelligen Organismen aus den Tümpeln und Feuchtlebensräumen des Seidwinkltales – besonders für die Kinder. Sie drehten sogar Steine im eiskalten Bach um, damit die spezialisierten Bewohner unter dem Binokular bestaunt werden konnten. Nicht minder faszinierend fanden die Kinder Grasfrösche, Alpensalamander und Bergmolche. Erstmals waren auch die mikroskopisch kleinen Urtiere (Protozoen) Thema der Untersuchung. Dabei entdeckte Zoologe Willi Foissner (Universität Salzburg) Erstaunlich

Fotonachweis v.l.n.r.:
© wikipedia-Klaus Kulac; Anke Oertl; Albert Ausobsky
Foto unten:
NPHT/Schneider

ExpertenREICH

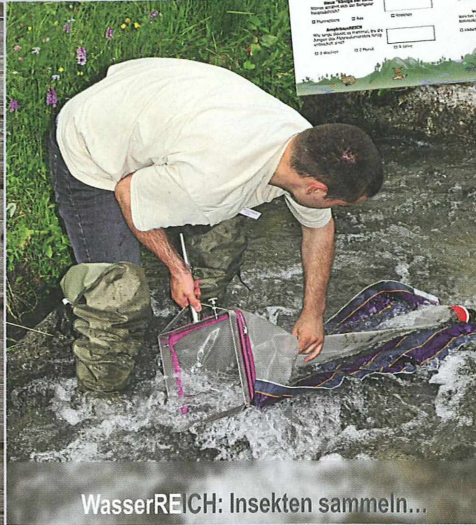


ArtenREICH: „Forscherpass“

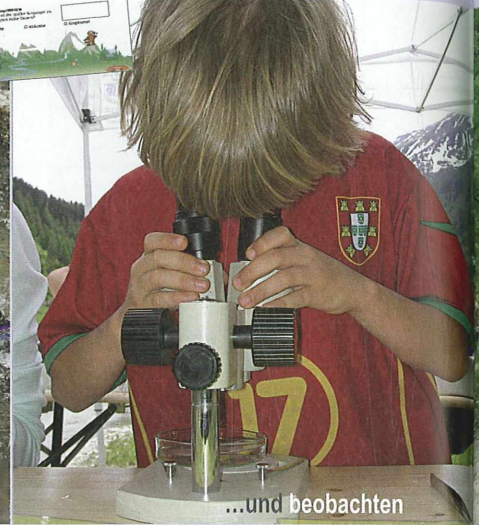
Formular mit verschiedenen Feldern für die Dokumentation der Beobachtung, darunter: Name, Datum, Uhrzeit, Standort, Beobachtung, etc.



NachtREICH: Fledermaussuche



WasserREICH: Insekten sammeln...



...und beobachten

ches: Unter den rund 60 Wimpertierarten (Ciliaten) fanden sich zahlreiche, die nun erstmals in Österreich dokumentiert werden konnten! Eine Art aus der Gattung Urotricha war der Wissenschaft bislang gänzlich unbekannt und wurde nun im Seidwinktal erstmals beschrieben.

VogelREICH

Eine Vogelexkursion ermöglichte über 50 Teilnehmern, ausgerüstet mit Ferngläsern, die Wasseramsel beim Tauchen in der reißenden Ache und den Baumpeiper bei seinem auffälligen Singflug zu beobachten – letzterer steigt dabei hoch auf, um dann langsam wie ein Fallschirm auf eine Baumspitze herunter zu gleiten. Funde von Losungen und Federn bezeugten das Vorkommen von Schnee-, Auer-, und Birkhuhn aus der Familie der Raufußhühner. Einen nachhaltigen Eindruck hinterließen die majestätisch kreisenden Steinadler.

PflanzenREICH

Auch bei den Pflanzen gab es Überraschungen: Gleich zwei neue Arten wurden entdeckt: der kleinwüchsige Schweizer Moosfarn und der Sumpf-Löwenzahn, der wechselfeuchte und nährstoffarme Standorte bevorzugt – im Gegensatz zum bekannten Löwenzahn. Dass im Seidwinktal gleich an mehreren Stellen die prächtigste aller heimischen Orchideen, der Frauenschuh, vorkommt, wussten viele Besucher nicht – sie freuten sich daher besonders über diesen Naturschatz.

Auch die Pilzexperten meldeten Funde aus der Roten Liste der gefährdeten Arten: den Scharlachroten Kelchbecherling und das äußerst selten vorkommende Glattstielige Stockschwämmchen *Pholiota niglicola*.

NachtREICH

Zahlreich aufgestellte Leuchtfallen waren die Attraktion des Abends und ermöglichten die Untersuchung der



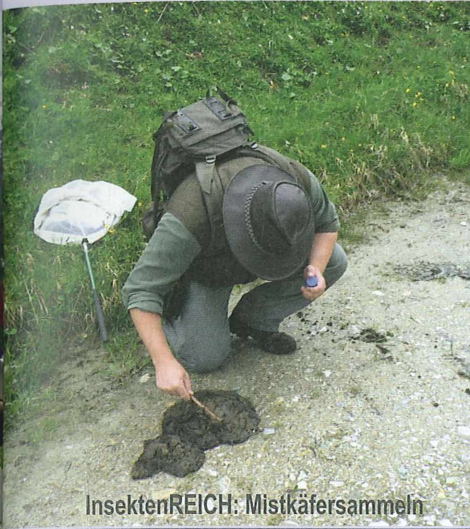
Der Bartgeier – brütete heuer erstmals in Österreich im Krumltal, einem Nachbartal des Seidwinktales (Gemeinde Rauris).

Stimmungsbild am GEO-Tag aus dem Seidwinktal Richtung Fuscherlacke



Fotonachweis v.l.o.n.r.:
© Kristina Bauch;
NPHT/Rieder; Barbara
Kappacher;
NHPT/Knollseisen
(freigestellter Bart-
geier)
Foto u.: Helmut
Kudrnovsky





InsektenREICH: Mistkäfersammeln



VogelREICH: Blaukehlchen oder Steinadler?

großen Gruppe der Nachtfalter an verschiedenen Stellen gleichzeitig. Großer Gabelschwanz, Alpen-Wollfalter, Riesengebirgsspanner oder Zahneule sind nur einige der „inventarisierten“ Arten. Bemerkenswert ist auch der Fund des Mönch-Zahnspinners *Odontosia carmelita*, eine selten zu beobachtende Art mit kurzer Flugzeit sehr früh im Jahr, deren Raupen Birkenblätter fressen.

ErgebnisREICH

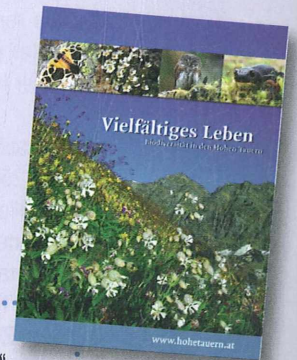
Besucher und Experten fanden Individuen aus 14 verschiedenen Artengruppen – Algen, Ameisen, Amphibien und Reptilien, Flechten, Fledermäuse, Gefäßpflanzen,

Hummeln, Käfer, Makrozoobenthos (im Gewässerboden lebende Organismen, die noch mit freiem Auge erkennbar sind), Pilze, Protozoa (Einzeller), Schmetterlinge, Vögel und Wanzen – eine bemerkenswerte Vielfalt für ein vergleichsweise kleines Gebiet! Die genaue Artenzahl wird erst in einigen Wochen feststehen, wenn auch Algen und Pilze mikroskopisch bestimmt sind. An Flechten wurden jedenfalls 224 Arten erfasst! Dank der zahlreichen Experten, die seit 2007 an Tagen der Artenvielfalt im Nationalpark teilnehmen, konnten viele Wissenslücken geschlossen und immer wieder neue Arten entdeckt werden. Die Biodiversitäts-Datenbank am Haus der Natur stellt diese Grundlagen gebündelt und ortsbezogen bereit – sowohl für die naturschutzfachliche Praxis, als auch für die Wissenschaft. Ein solider Grundstock solcher Daten, erhoben über einen längeren Zeitraum hinweg und klug verteilt über das gesamte Schutzgebiet, bildet die Basis für die notwendige weiterführende Erforschung der Lebensgemeinschaften und ihrer Wechselwirkungen. □

Kontakt:
 Mag. Kristina Bauch
 Wissenschaft und Forschungskoordination
 Nationalpark Hohe Tauern Salzburg
 5730 MITTERSILL
kristina.bauch@salzburg.gv.at
www.hohetauern.at

Literaturtipp

Die Broschüre „Vielfältiges Leben“, erschienen anlässlich des GEO-Tages der Artenvielfalt. Bezug: www.hohetauern.at/shop (5,- EUR + Versand)



Fotonachweis v.l.o.n.r.:
 © Nina Leitner;
 Sascha Ziehe



ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Natur und Land \(vormals Blätter für Naturkunde und Naturschutz\)](#)

Jahr/Year: 2010

Band/Volume: [2010_3_SH](#)

Autor(en)/Author(s): Bauch Kristina

Artikel/Article: [Naturinventur im Reich der Pilze, Flechten & Co. 4-7](#)